

BESSERES WACHSTUM, BESSERES KLIMA

The New Climate Economy Report

ZUSAMMENFASSUNG

Die Global Commission on the Economy and Climate wurde gegründet mit dem Ziel zu untersuchen, ob es möglich ist, gleichzeitig anhaltendes ökonomisches Wachstum und die Reduzierung der Risiken des Klimawandels zu erreichen.

Ihr Bericht richtet sich an die wirtschaftspolitischen Entscheidungsträger im öffentlichen und privaten Sektor. Viele von ihnen sind sich zwar der ernsthaften Risiken durch den Klimawandel bewusst, jedoch müssen sie gleichzeitig Antworten auf dringenderere Herausforderungen finden, unter anderem in Bezug auf Arbeitsplätze, Wettbewerbsfähigkeit und Armut. Der Bericht fasst Daten und Analysen von der praktischen Erfahrungen von Ländern, Städten und Unternehmen rund um den Globus zusammen.

Das Fazit des Berichtes lautet, dass sich aktuell allen Ländern, unabhängig vom Einkommensniveau, die Chance bietet, gleichzeitig für ein nachhaltiges ökonomisches Wachstum zu sorgen und die immensen Risiken des Klimawandels einzudämmen. Möglich wird dies durch strukturelle und technologische Veränderungen in der globalen Ökonomie sowie durch Chancen für mehr wirtschaftliche Effizienz. Das Kapital für die notwendigen Investitionen ist vorhanden und das Innovationspotenzial ist riesig. Was benötigt wird, ist eine starke politische Führung und eine glaubhafte, in sich stimmige Politik.

Die kommenden 15 Jahre werden entscheidend sein, weil sich die globale Wirtschaft einem umfassenden strukturellen Wandel unterzieht. "Business as usual" wird der Vergangenheit angehören. Die globale Wirtschaft wird um mehr als die Hälfte wachsen, eine Milliarde Menschen wird in Städte abwandern und rasante technologische Entwicklungen werden Wirtschaft und das Leben der Menschen verändern. Investitionen in Höhe von etwa USD 90 Billionen werden weltweit in die Infrastruktur von Städten, Landnutzungs- und Energiesysteme getätigt werden. Der Umgang mit diesen Veränderungen wird die Struktur künftiger Wachstumsmuster, Produktivität und Lebensstandards prägen.

Die nächsten 15 Investitionsjahre werden auch über die Zukunft des Klimasystems der Welt entscheiden. Der durch Treibhausgasemissionen verursachte Klimawandel hat bereits heute ernsthafte wirtschaftliche Konsequenzen, insbesondere in den Regionen der Erde, die diesem besonders ausgesetzt sind. Ohne entschlossenes Handeln in den kommenden zehn bis 15 Jahren kann eine Trendwende im Bezug auf globale Emissionen nicht erreicht werden. Ohne diese ist es allerdings fast sicher, dass das weltweite Klima sich um mehr als 2 °C erwärmen wird – der Wert, auf den sich die internationale Gemeinschaft geeinigt hat, ihn nicht zu überschreiten. Aktuelle Trends lassen die Annahme zu, dass die Erwärmung gegen Ende des Jahrhunderts die Marke von 4 °C überschreiten könnte – mit extremen und

möglicherweise unumkehrbaren Folgen. Verzögerungen beim Abbau von Emissionen durch die Steigerung der Treibhausgaskonzentrationen und der Pfadabhängigkeit von kohlenstoffintensiven Beständen **werden die Umkehr** hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zunehmend verteuern.

Künftiges wirtschaftliches Wachstum muss das kohlenstoffintensive und ungleichmäßig verteilte Modell aus der Vergangenheit nicht wiederholen. Zurzeit gibt es ein riesiges Potenzial in mehr Effizienz, strukturellen Wandel und technologische Veränderungen in den drei Schlüsselsystemen der Ökonomie zu investieren:

- **Städte** sind die Motoren des wirtschaftlichen Wachstums. Sie generieren circa 80 % der globalen Wirtschaftsleistung und sind für circa 70 % des weltweiten Energieverbrauchs und der energiebezogenen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Die Entwicklung der größten und am schnellsten wachsenden Städte wird großen Einfluss auf die Zukunft der globalen Ökonomie und die Entwicklung des Klimas haben. Allerdings ist städtisches Wachstum heutzutage vielfach ungeplant und unstrukturiert, und die ökonomischen, sozialen und Umweltkosten sind immens hoch. Vorreiter Städte zeigen, dass eine kompaktere urbane Entwicklung mit gut angebotenen Nahverkehrsmitteln der Schlüssel zu ökonomisch dynamischen und gesünderen Städten mit geringeren Emissionen ist. Ein solcher städtebaulicher Entwicklungsansatz könnte dazu beitragen, dass sich der Investitionsbedarf für die Entwicklung urbaner Infrastrukturen in den kommenden 15 Jahren um über USD 3 Billionen verringern wird.
- Die richtige Nutzung der **landwirtschaftlichen Flächen** ist der Schlüssel zur Ernährung der Weltbevölkerung, die bis 2030 auf über acht Milliarden Menschen anwachsen wird, und dem Erhalt von natürlichen Ressourcen. Indem neue Technologien und ganzheitliche Ansätze in das Management von Böden und Wasser einfließen, können die Nahrungsmittelproduktion gesteigert, Wälder geschützt und Emissionen in der Landwirtschaft gesenkt werden. Dies geschieht auf der Grundlage, besserer Ernteerträge sowie gesteigerter Produktivität in der Viehwirtschaft. Die Wiederherstellung von lediglich 12 % der degradierten landwirtschaftlichen Flächen könnte im Jahr 2030 200 Millionen Menschen ernähren und gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel stärken sowie Emissionen reduzieren. Die Verlangsamung und letztlich der vollständige Stopp der Abholzung von Wäldern kann durch eine Kombination aus starker internationaler Unterstützung und überzeugendem nationalen Engagement zum Schutz des Waldes und zur Verbesserung der Einkommenssituation in ländlichen Regionen erreicht werden.
- **Energiesysteme** sind in allen Ökonomien treibende Kraft des Wachstums. Wir stehen am Scheidepunkt zu einer sauberen Energiezukunft. Infolge der wachsenden Abhängigkeit von Importen und ihres Luftverschmutzungspotenzials ist Kohle heutzutage wesentlich riskanter und teurer als in der Vergangenheit. Rapide sinkende Kosten, insbesondere für Wind- und Solarenergie, könnten dazu beitragen, dass erneuerbaren Energien und anderer kohlenstoffarmen Energiequellen in den kommenden 15 Jahren für mehr als die Hälfte



neuer Stromversorgung verantwortlich ist. Höhere Investitionen in energieeffiziente Systeme - in Unternehmen, Gebäude und Transport - bieten ein riesiges Potenzial die Nachfrage nach Energie zu mindern und zu steuern. Dezentrale erneuerbare Energien können in Entwicklungsländern dazu beitragen, die mehr als eine Milliarde Menschen ohne Zugang zu Elektrizität mit dieser zu versorgen.

Für alle diese Systeme gilt, dass drei "Treiber für Veränderung" genutzt werden müssen, um Markt-, politische und institutionelle Barrieren für ein emissionsarmes Wachstum zu überwinden:

- **Die bessere Nutzung der Ressourcen** steht im Mittelpunkt von mehr Wachstum und sinkenden Emissionen. In vielen Ökonomien verhindern sowohl die Märkte als auch die Politik die effiziente Allokation von Ressourcen, wodurch Emissionen weiter steigen. Die Subventionen für saubere Energie belaufen sich auf circa USD 100 Milliarden – die Investitionen in umweltschädliche fossile Brennstoffe belaufen sich jedoch jährlich auf circa USD 600 Milliarden. Der schrittweise Abbau von Subventionen für fossile Brennstoffe kann Wachstum ankurbeln. Durch die daraus resultierende frei gewordene Mittel wiederum könnten Menschen mit niedrigen Einkommen profitieren. Ein angemessener und vorhersagbarer Preis für Kohlenstoff fördert die Energieproduktivität und bietet Staaten neue Einnahmequellen, wodurch andere Steuern gesenkt werden können. Gut konzipierte Vorschriften, beispielsweise neue Leistungsstandards für Haushaltsgeräte und Fahrzeuge, sind ebenfalls notwendig.
- **Investitionen in Infrastruktur** stärken ein modernes

Wirtschaftswachstum. Eine kohlenstoffarme Infrastruktur ist unerlässlich um die gegenwärtigen Emissionstrends zu senken. Dennoch schaffen es viele Ökonomien nicht, ausreichende finanzielle Mittel zu mobilisieren, um den Bedarf an Infrastruktur gerecht zu werden. Dies ist jedoch nicht mit einem weltweiten Mangel an Kapital zu erklären. Vielmehr werden in vielen Ländern zu wenig öffentliche Mittel bereitgestellt und oft stuft der Markt solche Investitionen als hochriskant ein. Finanzielle Innovationen, beispielsweise "grüne" Bonds, Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis und Produkte, die das Risikoprofil der kohlendioxidarmen Erzeugungsverfahren an den Bedürfnissen von Investoren ausrichten, können Finanzierungskosten senken, potenziell bis zu 20% für kohlenstoffemissionsarme Stromerzeugung. Nationale und internationale Entwicklungsbanken sollten gestärkt und ausgebaut werden.

- **Die Stimulierung von Innovation** in Technologien, Geschäftsmodelle und gesellschaftliche Praktiken kann sowohl zu mehr Wachstum als auch zur Senkung von Emissionen beitragen. Fortschritte in der Digitalisierung, neuen Materialien, den Biowissenschaften und Produktionsprozessen haben das Potenzial Märkte zu transformieren und den Verbrauch von Rohstoffen dramatisch zu senken. Aber Technologie führt nicht automatisch zu sinkenden Emissionen. Eindeutige politische Signale sind ebenso notwendig, wie der Abbau der Markt- und regulatorischen Schranken für neue Technologien und Geschäftsmodelle sowie zielgerichtete öffentliche Ausgaben. Um eine neue Generation an ressourceneffizienten, kohlenstoffarmen Technologien zu entwickeln, müssen sich die



öffentlichen Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) in dem Energiesektor bis Mitte der 2020er Jahre jährlich um über USD 100 Milliarden verdreifachen.

Gut konzipierte Vorschriften in diesen Bereichen können dazu beitragen, dass sich Wachstum und Klimaziele kurz- und mittelfristig gegenseitig begünstigen. Langfristig ist das Wachstum gefährdet sollte der Kampf gegen die Klimaerwärmung verloren gehen.

In sich stimmige, glaubwürdige und langfristige politische Signale sind unerlässlich. Indem die Politik die Erwartungen des Marktes beeinflusst, kann sie größere Investitionen fördern und die Kosten für den Umstieg auf ein kohlenstoffarmes Wirtschaftssystem senken. Im Gegensatz dazu hat die politische Unsicherheit in vielen Ländern zur Steigerung der Kapitalkosten beigetragen- zum Nachteil für Investitionen, Jobs und Wachstum. Langfristig besteht ein bedeutendes Risiko, dass Investitionen in kohlenstoffintensive Lösungen an Wert verlieren wenn die Maßnahmen zur Senkung des Kohlenstoffausstoßes gestärkt werden.

Wachstumsqualität ist genauso wichtig wie Wachstumsstärke. Viele kohlenstoffarme Lösungen bieten zusätzliche Vorteile, unter anderem größere Energiesicherheit, weniger Verkehrsstaus, höhere Lebensqualität, mehr Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel und verbesserter Umweltschutz. Viele dieser Effekte tragen auch zur Bekämpfung von Armut bei. In den 15 Ländern mit dem höchsten CO₂-Ausstoß werden die Kosten von Gesundheitsschäden, die auf die schlechte Luftqualität infolge der Verwendung fossiler Brennstoffe zurückgeführt werden, auf durchschnittlich über 4 % des BIP geschätzt. Mittlerweile ist vielen Ländern klar geworden, wie hoch die Kosten eines kohlenstoffintensiven Entwicklungsmodells sind.

Der Bedarf an zusätzlichen Investitionen hin zu einer kohlenstoffarmen Ökonomie ist gering, wenn diese gut geplant und ausgeführt werden. Der Bedarf an Infrastruktur für eine kohlenstoffintensive Infrastruktur, einschließlich Transport, Energie, Wassersysteme und Städte, werden für die kommenden 15 Jahre auf circa USD 90 Billionen geschätzt, d. h. durchschnittlich USD 6 Billionen pro Jahr. Durch eine Kombination aus erneuerbaren Energien und einem Rückgang der Investitionen in fossile Brennstoffe, kompaktere Städte und einem effizienter gesteuerten Energiebedarf wird sich der Investitionsbedarf lediglich um geschätzte USD 270 Milliarden pro Jahr erhöhen. Die höheren Kapitalkosten können möglicherweise vollständig durch sinkende Betriebskosten aufgefangen werden, beispielsweise durch geringere Ausgaben für Brennstoffe. Investitionen in eine kohlenstoffarme Ökonomie sind eine kostengünstige Form der Versicherung gegen Klimarisiken.

Der Bericht enthält einen globalen 10-Punkte-

Aktionsplan mit Empfehlungen für die Entscheidungsträger:

- 1. Beschleunigung des Wandels hin zu kohlenstoffarmen Lösungen durch Aufnahme des Themas „Klima“ in zentrale wirtschaftliche Entscheidungsprozesse.** Das ist auf allen politischen und wirtschaftlichen Ebenen unerlässlich, und zwar durch systematische Veränderung von Politikmaßnahmen sowie der Instrumente zur Beurteilung von Projekten, Leistungsindikatoren, Risikomodellen und Anforderungen an Berichterstattung.
- 2. Abschluss eines starken, langfristigen und fairen internationalen Klimaabkommen,** damit das notwendige Vertrauen für nationale politische Reformen entsteht, Entwicklungsländern Unterstützung geboten wird und starke Marktsignale an Investoren gesendet werden.
- 3. Schrittweiser Abbau der Subventionen für fossile Brennstoffe, landwirtschaftliche Betriebsmittel sowie der Anreize für Zersiedelung,** damit Ressourcen effizienter genutzt und öffentlichen Ausgaben für andere Zwecke eingesetzt werden können, unter anderem für Programme die Menschen mit niedrigem Einkommen unterstützen.
- 4. Einführung stabiler, vorhersagbarer Kohlenstoffpreise** im Rahmen einer guten Steuerreform und guter Geschäftspraxis, die starke Signale an die gesamte Wirtschaft senden.
- 5. Maßgebliche Senkung der Kapitalkosten für Investitionen in eine kohlenstoffarme Infrastruktur,** durch besseren Zugang zu institutionellem Kapital und infolge sinkende Kosten für emissionsarme Anlagenbestände.
- 6. Mehr Innovation in wichtige kohlenstoffarme Technologien sowie Technologien zur Anpassung an den Klimawandel** durch eine Verdreifachung der öffentlichen Investitionen in die F&E sauberer Energien sowie den Abbau von Schranken für Unternehmergeist und Kreativität
- 7. Vernetzte und kompakte Städte als bevorzugte Form der urbanen Entwicklung,** durch die Förderung besser gesteuerter städtischer Entwicklung und der Priorisierung von Investitionen in effiziente und sichere Massentransportmittel.
- 8. Stopp der Abholzung natürlicher Wälder bis 2030,** durch die Stärkung von Anreizen für langfristige Investitionen und den Schutz der Wälder. Internationale Aufstockung der Mittel auf circa USD 5 Milliarden pro Jahr welche zunehmend an Ergebnisse geknüpft werden.

9. **Wiederherstellung von 500 Mio. Hektar an verlorenen oder degradierten Wald- oder Landwirtschaftsflächen bis 2030** zur Verbesserung der Einkommenssituation in den ländlichen Regionen und größerer Nahrungsmittelversorgungssicherheit.
10. **Beschleunigte Abkehr von luftverschmutzender Energieerzeugung aus Kohle**, sofortige Abschaltung von Kohlekraftwerken ohne Kohlenstoffabscheidung und -speicherung in entwickelten Ländern und sukzessive in Ländern mit mittleren Einkommen bis zum Jahr 2025.

Die ersten sechs Empfehlungen sind die notwendigen Voraussetzungen für einen starken und glaubwürdigen Rahmen um kohlenstoffarme, klimaresistente Investitionen und wirtschaftliches Wachstum zu fördern. Die letzten vier Empfehlungen identifizieren wichtige Chancen für einen Wandel, der Wachstum ankurbelt und klimatische Risiken in Städten, auf dem Land und in Energiesystemen senken kann.

Die Umsetzung der Empfehlungen in diesem Bericht bezüglich Politikmaßnahmen und Investitionen könnte mindestens die Hälfte der Treibhausgasreduzierungen bis 2030 erreichen, die zur Vermeidung der Risiken durch den Klimawandel notwendig sind. Mit einer nachdrücklichen und umfassenden Implementierung, schnellem Lernen sowie dem Teilen von Best-Practices können möglicherweise sogar 90 % erreicht werden. Alle Maßnahmen haben mehrere ökonomische und soziale Vorteile - selbst ungeachtet des positiven Effekts auf das Klima. Weitere Maßnahmen sind jedoch notwendig. Zu diesen gehört die Entwicklung von Kohlenstoffabscheidungs-, Nutzungs- und Speichertechnologien, deren Nettokosten ausschließlich zugunsten der Minderung des Klimarisikos anfallen. Nach 2030 müssen weltweit nahezu Nullemissionen erreicht werden - ein Wert, der in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts noch unterschritten werden müsste. Allerdings werden die Kosten wesentlich geringer und die Wachstumschancen größer sein, wenn die Grundlagen für ein kohlenstoffarmes Wirtschaftssystem jetzt gelegt werden.

Ein starkes und gerechtes internationales Abkommen ist essentiell zur Unterstützung ambitionierter nationaler Maßnahmen. Die entwickelten Länder

müssen durch umfassenden Emissionsabbau vorangehen und finanzielle und technologische Unterstützung für Entwicklungsländer mobilisieren. Entwicklungsländer verursachen jedoch schon etwa zwei Drittel des jährlichen Treibhausgasausstoßes. Die erforderliche weltweite Reduzierung der schädlichen Treibhausgase wird somit nur gelingen, wenn sich alle Länder beteiligen.

Der Weg hin zu kohlenstoffarmen, klimaresistentem Wachstum und Entwicklung wird nicht einfach werden und die Regierungen müssen nachdrücklich für den Wandel eintreten. Nicht jede Klimapolitik erzeugt eine Win-Win-Situation und Zielkonflikte sind, insbesondere kurzfristig, unumgänglich. Während viele Arbeitsplätze geschaffen werden und für viele Unternehmen größere Märkte und Gewinne entstehen, werden auch manche Arbeitsplätze verloren gehen, insbesondere in kohlenstoffintensiven Sektoren. Die Kosten des Wandels für Menschen und Wirtschaft sollten durch die gezielte Unterstützung entlassener Arbeitskräfte, betroffener Gemeinschaften und Haushalten mit niedrigem Einkommen abgefedert werden. Starke politische Führung und die aktive Beteiligung der Zivilgesellschaft sind genau so notwendig wie wirtschaftlich überzeugende unternehmerische Entscheidungen mit Weitblick.

Das umfangreiche Material in diesem Bericht belegt, dass es jetzt einen großen Handlungsspielraum gibt, um sowohl Wachstum zu fördern als auch das Klimarisiko zu reduzieren. Führende Unternehmen, Städte und Länder zeigen, wie dies gelingen kann. Den führenden wirtschaftlichen Akteuren bietet sich eine bemerkenswerte Chance, um die Welt auf einen Weg zu nachhaltigem Wohlstand zu bringen. Die Belohnung dafür ist enorm und genau jetzt ist der Moment, um sich zu entscheiden. Wir können beides erreichen - besseres Wachstum und ein besseres Klima.

Die Global Commission on the Economy and Climate und ihr Vorzeigeprojekt, The New Climate Economy, sollen Regierungen, Unternehmen und der Gesellschaft Informationen zur Verfügung stellen, die ihnen bei Entscheidungen zur Erreichung von wirtschaftlichem Wohlstand und Entwicklung helfen sollen, welche gleichzeitig die Risiken des Klimawandels reduzieren.. Den vollständigen Bericht Better Growth, Better Climate finden Sie auf der Website www.newclimateeconomy.report. Medienanfragen und sonstige Fragen richten Sie bitte per E-Mail an info@newclimateeconomy.net.